

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach einem Monat

Name: Hendrik F.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Human Wave, Gorjee

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2017- 2018

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Nach der Schule wollte ich mal etwas realitätsnahes, ganz anderes machen und nicht gleich studieren.

Auch wollte ich mir selbst die Zeit nehmen, um eine berufliche Richtung zu finden.

Dann fiel meine Wahl auf ein FSJ, da es mir durch diesen Rahmen möglich ist eine neue Kultur kennenzulernen und Menschen zu helfen.

Human Wave als Projekt ist mir ins Auge gefallen, da man dicht an den Menschen ist und viel Freiraum für eigene Ideen hat. Mir gefiel auch gut, dass man in einer WG mit anderen Freiwilligen und der Gastfamilie zusammen lebt.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Ich habe an dem Info- und Vorbereitungsseminar teilgenommen.

Mir wurden auch viele Materialien bezüglich der Seminarthemen und anderen wichtigen Themen gegeben.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich habe mich im Internet und mit Broschüren über das Projekt und das Land informiert. Sonst habe ich den Freiwilligendienst einfach auf mich zukommen lassen und mir ab und zu ausgemalt wie es wohl sein könnte mit dem Gedanken, dass es wahrscheinlich eh komplett anders sein wird als in meiner Vorstellung.

Jeder Freiwillige sollte sich insoweit vorbereiten, dass er sich selbst sicher und bereit fühlt. Etwas spezielles empfehlen kann ich leider nicht.

Bücher zum lernen von Bengali, etliche Sprach- und Reiseführer sind schon in der Freiwilligen-WG vorhanden.

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

In den ersten Tagen haben wir viel Zeit bekommen um anzukommen.

Tapas, der unser Gastvater und gleichzeitig unser Chef ist, hat uns die wichtigsten Örtlichkeiten wie die Tutorials und das Office gezeigt.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Mein Projekt ist im Vergleich zu den anderen Nachhilfe-Tutorials noch recht neu, jedoch sind die Abläufe und Lehrer schon gut abgestimmt. In den ersten Tagen habe ich direkt angefangen zu unterrichten und war noch etwas mit der Situation und dem Unterricht überfordert, was sich aber von Tag zu Tag besserte.

Zur Zeit unterrichte ich, täglich wechselnd, Schüler der Klassen 4-7. Die Kommunikation im englischen funktioniert meistens und bei Problemen sind die Lehrer vor Ort sehr hilfsbereit.

Am Mittag arbeite ich 1-2 Stunden im Office, wo meist Buchhaltung und Organisation erfolgt. Für die nächste Zeit plane ich am Nachmittag eine Drawing Class und eine Spoken English Class anzubieten.

Vielleicht werde ich auch noch andere Aktivitäten am Nachmittag anbieten.

6. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?

Unsere Unterkunft ist sehr geräumig und bietet gute Möglichkeiten zusammen zu sitzen oder sich zurückzuziehen. Die Verpflegung ist sehr gut, dank unserer Gastmutter Ratna.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ja, meine Mentorin ist Babette. Ich habe mich mit ihr auf jedem Seminar ausgetauscht. Als ich angekommen bin habe ich Babette eine E-Mail geschrieben.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Dadurch, dass wir Freiwilligen oft zusammen unterwegs sind ist es nicht so einfach neue Leute kennen zu lernen. Aber Tapas hat uns schon einige Nachbarn und Bekannte vorgestellt.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Im Tutorial und im Office komme ich mit meinem Englisch sehr gut zurecht. Unsere Mentorin vor Ort, Puja, gibt uns circa 5 mal die Woche Bengali Unterricht und hilft uns mit Vokabeln, die man im Tutorial anwenden kann. Jedoch ist Bengali keine einfache Sprache und ich brauche noch Zeit, um mir Vokabeln, Konjugation usw. zu merken. Am meisten spreche ich Deutsch mit meinen Mitfreiwilligen.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Ich möchte in den nächsten Monaten mehr Aktivitäten in meinem Tutorial anbieten und noch eine engere Bindung zu meinen Schüler aufbauen. Im Dezember werden wir voraussichtlich auch eine Reise in Indien machen.

11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Man wird definitiv durch unser Aussehen anders behandelt. In manchen Situationen ist es vorteilhaft in anderen eher unangenehm, da man oft angeschaut und manchmal fotografiert wird. Die meisten Personen waren jedoch interessiert und sehr freundlich.